

sci Augustini epi paschalis. O f k presentem diem venerare debemus' etc., dieser auch in Einsiedeln No. 281 und in Rheinau No. 140 (u. d. N. Augustin); und eine 'Admonitio sci Flausti' (l. Fausti, episc. Regiens.), die noch einmal in Cod. 221 p. 123 steht. Gedr. bei Canis. V, 2; in Cursus Migne 58, 887 und in Opp. Aug. ed. Migne V, 1963.

3) S. 161—175: 'Sci Ysidori de conversis' (nebst mehrern weitern Rubriken; alles aus Isidor's Sententiae lib. II cap. 7—17 und 38—39; Ed. du Breul p. 640—646 und p. 654—56).

4) S. 176—177 (ohne Ueberschrift): 'Asia ab oriente vocata' etc. — bis: 'et est civis nobilis in imperio est capud provincie.' (Auch in Cod. No. 2 p. 553; frei nach Isidor Orig. 14, 3.)

Auf Seite 178—179 folgen noch Federproben und verschiedene andere Einträge; auf S. 180 eine alte Inhaltsangabe über den Codex.

Die primitive Schrift des Codex enthielt in röm. Uncial einen grossen Theil von Lactantii Div. institutiones, wovon noch einige Stellen p. 43, 83 und 122 lesbar sind. Niebuhrs eigenhändige Copie ist dem Codex beigelegt (vgl. Halm Verz. p. 4 und 47).

214. Pgm. 8° (21 u. 14 C.) s. VII; 84 Seiten zu 24—25 Zeilen in merovingischer Schrift von Einer Hand, mit hellbrauner grünlich abfärbender Dinte und rothen, auch schwarzen Rubriken in Kapital, auf dünnem starrem Pergamente. S. 11 ein bunter Anfangsbuchstabe.

Gregorii M. Dialogi libri IV (Bruchstücke aus allen vier Büchern).

Es sind 42 halbe und ganze Blätter (21 Centimeter hoch, 14 breit), von Bücherdeckeln abgelöste Fragmente Eines Codex, durch I. v. Arx in einen Band vereinigt unter d. Tit.: Fragmentorum Tomus IV.

Die merovingische Schrift, die in Urkunden häufig ist, kommt in Büchern weit seltener vor.

215. Pgm. 2° s. X; 417 (416) Seiten von Einer Hand.

Gregorii M. Dialogi libri IV. (Die letzten Worte lauten: 'hostia ipsi fuerimus'; dagegen in Cod. 213; 'hostiam ipsi fuerimus', wie in Cod. Veron. und Sessor. cf. Reifferscheid Wien. Sitz. Ber. 50 p.767.)

216. Pgm. 2° min. s. IX ineunt.; 356 Seiten in einem Holzband (2 C. dick, 30½ hoch, 19½ breit) mit Messing- und Emaildecke, welche ciselirte und gravirte Figuren zeigt: Den Gekreuzigten mit Engeln, die symbolischen Thiere der Evangelisten.

1) S. 4—223: Gregorii M. Regula pastoralis. (In 65 Kapitel, nicht in Bücher eingetheilt.) Deutsche Glossen aus Cod. 216 und 218

bei Hattemer I, 283 und 284; vgl. Raumer Einwirkung p. 109—110 und 223.

2) S. 224—356: 'Epist. de gradibus sacerdotalibus sci Hieronymi presb. ad Epim' (achum). (Opp. Hier. ed. Vall. XI, p. 114.)

217. Pgm. 4° s. IX ineunt.; 342 Seiten. Zwei Handschriften in Einem Band.

1) S. 1—249: Gregorii M. Regula pastoralis (anfangend mit einem von vorn defekten Register über 65 Kapitel).

2) S. 252: '... Incipit sc. am ars medicine Quid est fleuotomia? R.' etc. — S. 254: 'Incipit liber fisicus medecinalis.' — S. 339: 'Incip. interpretationes erbarum s. pimentorum' (alphabet.). Diese Hs., wovon einzelne Blätter verheftet sind, reicht von S. 252—274 und 335—342 und enthält eine Therapie, die mit dem Aderlass beginnt und mit dem Pflanzenregister endet. Der Text ist theils fortlaufend, theils spaltenweis, mit blasser Dinte und schwarzen (gehöhlten) Anfangsbuchstaben geschrieben. Mitten in dieses Heft ist ein anderes S. 275—334 eingefügt, dessen sämtliche Paragraphen mit der rothen Ueberschrift: 'Nomen herba' etc. anfangen; darunter ist jedesmal ein leerer Raum für die mangelnde Abbildung der Pflanze. S. 288 die Ueberschrift: 'Finit Bodanicus. Incipit liber bestiarum. Nomen leonis qui alias bestias potit interficere' etc. (Folgen diverse abergläubische Heilmittel aus dem Thierreich.) Diese botanisch-animalische Heilmittellehre ist zweispaltig und von etwas späterer Hand geschrieben als die vorhergehende medicinische Abhandlung.

218. Pgm. 4° s. X; 194 Seiten von doppelter Hand. Defekt.

Gregorii M. Regula pastoralis. (Bricht ab im Kapitel 61 oder lib. III cap. 37 = II, p. 98 Opp. Greg. ed. Venet. 1744.) Eintheilung in 65 Kapitel, ohne die in 4 Bücher.

219. Pgm. 4° s. IX; 334 Seiten von Einer Hand.

Gregorii M. Regula pastoralis (65 Kapitel ohne Rubriken, ausser bei den zwei letzten). — Die Eintheilung in IV Bücher ist, obwohl sie in den St. Gall. Hss. durchgehends fehlt, von Gregor selbst im Prolog an Johannes mit dem Wort 'quadripartito' angedeutet. Die 3 Veroneserhss. saec. VIII, IX und X kennen sie ebenfalls nicht, cf. Reifferscheid in Wiener Sitz. Ber. 49 p. 64, wohl aber eine Hs. von Ivrea saec. VIII/IX ebenda Bd. 68 p. 602.

Stiftskatalog No. 728 p. 6.